



Sachstandsbericht FIT-Connect

Einsatz der Produkte und Standards des IT-Planungsrats in der föderalen Gesamtarchitektur - Kurzfassung

36. Sitzung des IT-Planungsrats

Version: 01.00

Stand: 09.09.2021



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Projektstatus FIT-Connect	3
2.1.	Projektlaufzeit mit Meilensteinen	3
2.2.	Budget und Kosten.....	4
2.3.	Projektpartner.....	4
2.4.	Ergebnisse.....	5
2.5.	Status des Projektes	5
3.	Föderale IT-Architektur.....	6
4.	Notwendigkeit der Entwicklung einer neuen Lösung	6
4.1.	Anforderungen.....	6
4.2.	Prüfung vorhandener Standards und Produkte des IT-PLR.....	7
4.3.	Das neue System FIT-Connect als Lösungsansatz	8
4.3.1.	Begründung für die Entwicklung von FIT-Connect	8
4.3.2.	Einbindung bestehender Produkte und Standards des IT-Planungsrat FIM Datenfelder, XDatenfelder, XÖV-Standards.....	110
4.3.3.	Abgrenzung zu anderen Handlungsfeldern der föderalen IT-Architektur	12
5.	Ausgestaltung des föderalen Entwicklungsportals	13
6.	Zusammenfassung	13



1. Einleitung

Mit [Beschluss Nr. 2020/44](#) hat der IT-Planungsrat in seiner 33. Sitzung die FITKO gebeten, ein Architekturbild für die FIT-Connect Antragsübermittlung gemeinsam mit den Ländern NW, SH, HB, ST, TH, HH, HE, BY vorzulegen. Das Architekturbild soll u.a. auch zukünftige Weiterentwicklungsbedarfe der IT-Architektur identifizieren.

Darüber hinaus hat der IT-Planungsrat die FITKO mit dem technischen und organisatorischen Aufbau eines föderalen Entwicklungsportals beauftragt.

Zudem erteilte er den Auftrag an die FITKO, den Aufbau der FIT-Connect-Plattform zu beginnen, vorbehaltlich einer einstimmigen Befürwortung der AL-Runde. Die FITKO wurde gebeten, in der 36. Sitzung des IT-Planungsrates zu den genannten Aufträgen zu berichten. Die AL-Runde traf in ihrer Sitzung vom 15.12.2020 die seitens des IT-Planungsrates geforderte einstimmige Entscheidung zum Aufbau der FIT-Connect Infrastruktur. Gleichzeitig wurde die Einrichtung eines föderalen IT-Architekturboards unter der Leitung der FITKO und des BMI (bis zum 31.12.2022) beschlossen.

Unter TOP 21 der 35. Sitzung des IT-Planungsrates am 23.06.2021 hat HB zusätzlich noch eine Sachstandsberichtsbitte eingebracht ([Beschluss 2021/31](#)).

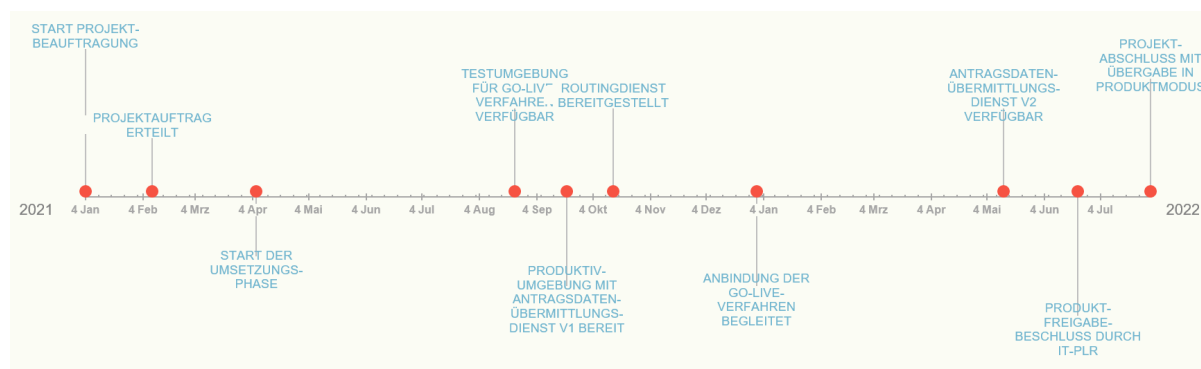
Mit dem vorliegenden Dokument kommt die FITKO den genannten Berichtspflichten nach.

2. Projektstatus FIT-Connect

Das Projekt "FIT-Connect Antragsdatenübermittlungsinfrastruktur" wird in agiler Vorgehensweise unter Anwendung der Scrum-Methodik durchgeführt. Monatlich wird der Projektstatus inklusive der Veränderungen zu früheren Planungsdaten dem Lenkungsausschuss des Projektes vorgestellt.

Im Folgenden wird der Projektstatus für die Implementierung und die Pilotierung der initialen FIT-Connect-Bausteine Antragsdatenübermittlungsdienst und Routingdienst zum Stand 01.09.2021 dokumentiert.

2.1. Projektlaufzeit mit Meilensteinen





2.2. Budget und Kosten

Jahr	Budget (Netto)	PLAN-Kosten (Netto)	IST-Kosten (Netto; Beauftragt)
2021	1.976.700 €	1.811.845 €	1.584.455 €
2022	1.591.500 €	1.208.246 €	662.401 €

2.3. Projektpartner

Derzeit sind folgende Partner in das Projekt eingebunden bzw. in der Abstimmungsplanung:

Teilprojekt	Partner	Anmerkung
Softwareentwicklung Antragsdatenübermittlungsdienst	Niedersachsen und IT.N	
Betrieb des Antragsdatenübermittlungsdienstes	<ul style="list-style-type: none">• IT.N• Dataport	Der FIT-Connect Antragsdatenübermittlungsdienst ist für einen dezentralen Betrieb in mehreren Rechenzentren ausgelegt. Initial werden zwei Rechenzentren der öffentlichen Verwaltung sukzessive einbezogen.
Implementierung und Betrieb Routingdienst	TSA/Teleport	Direktbeauftragung über Alleinstellungsmerkmal
Unterstützung Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none">• CGI• Spot Consulting Group• SINC GmbH	Über HZD-Rahmenvereinbarungen



2.4. Ergebnisse

Seit Start des Projekts sind folgende wesentlichen Ergebnisse erreicht worden. Weitere Details sind in der Langfassung dieses Berichts zu finden.

- Entwicklung der FIT-Connect-API Version 1.0 (inkl. produktiv nutzbarer Referenzimplementierung).
- Bereitstellung eines öffentlich zugänglichen Testsystems für Anbindungstests an die FIT-Connect-Antragsdatenübermittlungsinfrastruktur. Zugänge zur Testinfrastruktur können über ein bereitgestelltes Self-Service-Portal unkompliziert registriert werden.
- Ausführliche und nutzer:innenorientierte Dokumentationen zur Anbindung von Antragsdiensten und Fachverfahren an die FIT-Connect Infrastruktur (siehe <https://docs.fitko.de/fit-connect/>); Dokumentation wird zusammen mit den Nutzer:innen stetig weiter optimiert.
- Transparenter Einblick in die erfolgreich umgesetzten und nicht abgeschlossenen Stories der agilen Sprints in zweiwöchentlichen Sprintberichten (siehe <https://docs.fitko.de/fit-connect/news/>).
- Begleitung der Go-Live-Verfahren bei der Anbindung an die FIT-Connect-Infrastruktur. Diese sind:
 - Wirtschaftsserviceportal
 - Universalprozess
 - Schwerbehindertenausweis
 - Breitbandportal
- Weitere Projekte für die Erstellung von EfA-Diensten zeigen bereits Interesse an der Nutzung der FIT-Connect Infrastruktur.

2.5. Status des Projektes

Insgesamt ergeben sich gegenüber dem Basisplan insbesondere zeitliche Abweichungen. Diese Abweichungen liegen jedoch noch innerhalb akzeptabler Toleranzen¹ und werden zudem ständig beobachtet. Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen nicht aus der technischen Entwicklung, sondern sind vor allem durch langfristige Beschaffungsprozesse begründet.

Zusätzliche Anforderungen an FIT-Connect hinsichtlich der Parametrisierung von Online-Diensten auf Grundlage der Arbeitsergebnisse des föderalen Architekturboards werden

¹ Toleranzen ergeben sich aus den Werten, die im Controlling des Digitalisierungsbudgets festgelegt wurden



derzeit geplant und voraussichtlich im Oktober/ November umgesetzt.

Der Projektstatus kann insgesamt noch mit "grün" bewertet werden.

3. Föderale IT-Architektur

Mit dem o.a. Beschluss der AL-Runde vom 15.12.2020 und der damit verbundenen Einrichtung eines föderalen IT-Architekturboards wurde die Aufgabe der Erstellung einer föderalen IT-Architektur bzw. der Darstellung der föderalen IT-Landschaft auf das Architekturboard übertragen.

Das föderale IT-Architekturboard hat mit der konstituierenden Sitzung am 22.02.2021 seine Arbeit aufgenommen. Inzwischen wurden u.a. strategische Architekturrichtlinien sowie eine IT-Landkarte erarbeitet. Damit kommt die FITKO bzw. das föderale IT-Architekturboard der Bitte des IT-Planungsrates nach, den derzeitigen Einsatz bestehender Produkte und Standards des IT-Planungsrates darzustellen.

Bis zum Berichtszeitpunkt konnte die IT-Landkarte final erstellt werden. Die Berücksichtigung der Anforderungen des Registermodernisierungsgesetzes konnte bislang noch nicht erfolgen.

4. Notwendigkeit der Entwicklung einer neuen Lösung

4.1. Anforderungen

Die besondere Herausforderung des Onlinezugangsgesetzes besteht vor allem darin, dass Antragsdaten von Bürger:innen und Unternehmen nicht mehr nur innerhalb bestehender Landesgrenzen, sondern deutschlandweit zwischen zentralen Diensten und dezentralen Fachverfahren ausgetauscht werden müssen.

Das OZG fordert, dass Bürger:innen und Organisationen mit einer Anmeldung an einem Benutzerkonto alle in Deutschland verfügbaren Verwaltungsleistungen beantragen können - unabhängig vom Wohnort. Eine Person kann z.B. in Bayern wohnen, sich an einem Berliner Nutzerkonto angemeldet haben und einen Antrag in Erfurt stellen.

Daraus resultiert eine Anforderung, die sich so bislang noch nicht stellte: Online-Antragsverfahren (Online-Dienste) müssen Antragsdaten an potentiell alle für ein bestimmtes Verwaltungsverfahren zuständigen Behörden in Deutschland versenden können.

Damit nicht genug: Ein Online-Dienst müsste dazu auch Zuständigkeitsinformationen kennen und permanent aktuell halten. Er müsste Besonderheiten eines Bundeslandes bezogen auf das Antragsverfahren kennen und weitere Informationen, wie etwa Bezahldienste berücksichtigen.



Diese Anforderungen stellen sich für jeden Online-Dienst. Selbst wenn es nur einen Online-Dienst für jedes OZG-Leistungsbündel geben würde, müssten diese Aufgaben etwa 350-mal umgesetzt werden. Ein extrem hoher Aufwand, und unter Berücksichtigung der Zeit, die für die Umsetzung des OZG zur Verfügung steht, ein zu hoher Aufwand.

Aus diesen Überlegungen entstand die Idee zu FIT-Connect: eine einfach zu implementierende Schnittstelle, die einerseits Online-Diensten die Komplexität der nicht-verfahrensspezifischen Anforderungen wie Zuständigkeitsermittlung, Aushandlung von Fachdatenschemata oder die Übermittlung von Bezahlinformationen abnimmt, und sich andererseits um die sichere, Ende-zu-Ende-verschlüsselte Nachrichtenübermittlung an dezentrale Fachverfahren bzw. Empfangsstellen kümmert. Verfahrensverantwortliche und Entwickler:innen von Online-Diensten werden von diesen Aufgaben entlastet und können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.

4.2. Prüfung vorhandener Standards und Produkte des IT-PLR

Für die Übermittlung von Informationen von zentralen Online-Diensten zu dezentralen Fachverfahren wurde geprüft, inwieweit die vorhandenen Standards und Produkte geeignet sind, diese Aufgabe zu übernehmen.

Für den Transport von Informationen wird insbesondere im Bereich der Innenverwaltung das Verfahren „Online Services Computer Interface (OSCI)“ genutzt. OSCI übermittelt Informationen unter Verwendung von sog. „Intermediären“, die die Kommunikation zwischen einem Sender und einem Empfänger technisch absichern. OSCI wurde daher auf seine Tauglichkeit überprüft, die o.a. Aufgaben übernehmen zu können. Andere Produkte/Standards des IT-Planungsrates, die einen Beitrag zur Lösung des genannten Problems leisten können, sind nicht bekannt.

Nach eingehender Prüfung konnte festgestellt werden, dass der Standard OSCI für die anstehenden Aufgaben nicht geeignet ist. OSCI könnte zwar entsprechend weiterentwickelt werden, jedoch erscheinen die dazu erforderlichen Aufwände zu hoch.

OSCI wurde für den sicheren Nachrichtenaustausch zwischen Behörden entworfen. In diesem Bereich erfüllt OSCI seit Jahren erfolgreich seine Aufgaben. Insbesondere im Bereich der Innenverwaltung werden jährlich millionenfach Nachrichten übertragen.

Die Anforderungen an eine Kommunikation zwischen zentralen Online-Diensten und dezentralen Fachverfahren sind jedoch nicht mit denen innerbehördlicher Kommunikation zu vergleichen. Diesen Anforderungen kann OSCI in der aktuellen Ausprägung nicht gerecht werden. Zur detaillierten Auswertung sei an dieser Stelle auf die Langfassung dieses Berichtes

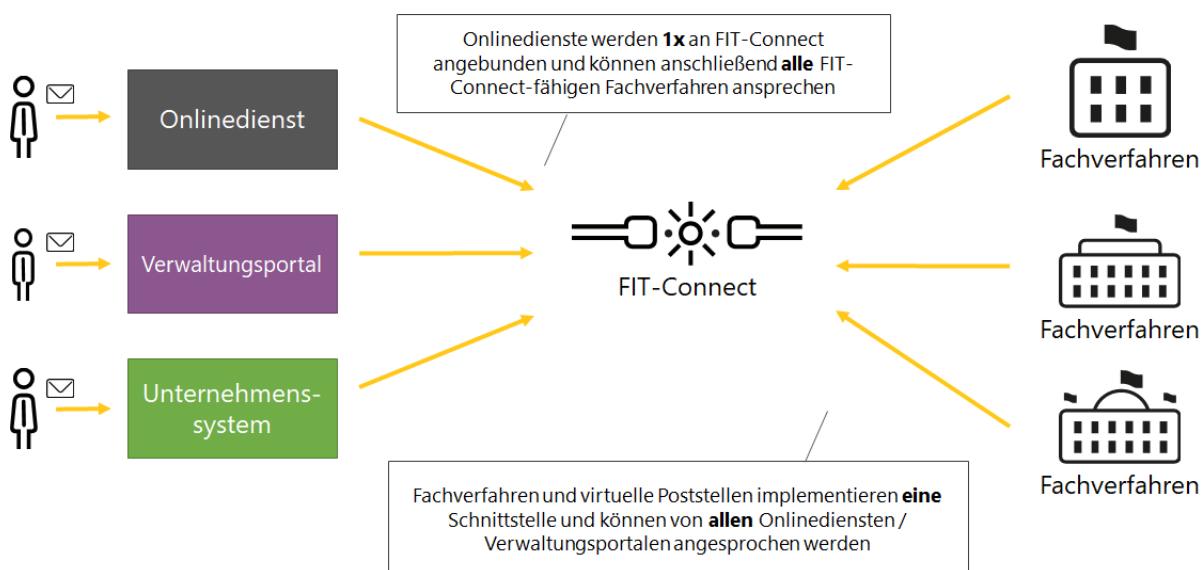


verwiesen.

Im Ergebnis fehlt es damit an einer einheitlichen Infrastruktur, die die oben beschriebene Aufgabe übernehmen kann, da keines der bestehenden Produkte oder Standards für diese Aufgabe geeignet ist. Aus den genannten Gründen ergab sich daher die Notwendigkeit zur Entwicklung einer neuen Komponente.

4.3. Das neue System FIT-Connect als Lösungsansatz

Ein neues System sollte idealerweise bestehende Standards und Produkte des IT-Planungsrates betrachten und intelligent miteinander verbinden. Das Zusammenspiel von Onlinediensten und Fachverfahren im Kontext der Antragsstellung und Antragskommunikation („Citizen to Government“ (C2G) und „Business to Government“ (B2G)) musste bei der Lösungsfindung im Vordergrund stehen. Im Rahmen dieses ganzheitlichen Ansatzes sollten grundsätzlich auch alle Kommunikationsbeziehungen zu anderen Fachsystemen und Basiskomponenten, die im Rahmen der Antragsstellung, der Antragsübermittlung und der Rückkanalkommunikation mit antragsstellenden Personen zu integrieren sind, mit betrachtet werden.



4.3.1. Begründung für die Entwicklung von FIT-Connect

Eines der Hauptgründe für die Entwicklung von FIT-Connect ist die Reduzierung von Komplexität in der Umsetzung von OZG-Projekten. Derzeit verursacht die Vielfalt und Komplexität bestehender föderaler IT-Landschaften erhebliche zusätzliche Such-, Abstimmungs- und Integrationsaufwände in allen Umsetzungsprojekten. Um



Umsetzungsverantwortliche zu entlasten, ergibt sich das Erfordernis eines einheitlichen, generischen Ansatzes für die Umsetzung von Online-Antragsdiensten im föderalen Kontext.

Aus den Anforderungen des OZG ergibt sich die auch Notwendigkeit eines flexiblen und leistungsfähigen Routingmechanismus für alle rund 8000 Verwaltungsleistungen, mit dem fachlich zuständige Fachverfahren zur Antragsbearbeitung auf allen föderalen Ebenen anhand fachlicher Zuständigkeitsmerkmale identifiziert und technisch adressiert werden können. Im Rahmen der Konzeption von FIT-Connect wurden die bestehenden Systeme PVOG und DVDV gemäß den Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes weiterentwickelt und intelligent miteinander vernetzt. Der gewählte Ansatz verbindet damit die Stärken beider Systeme und bietet Verfahrensverantwortlichen auf diese Weise einen leistungsfähigen und flexiblen Routingmechanismus.

Im Kontext der Übermittlung von Online-Anträgen an Behörden werden je nach Fachlichkeit oft sensible bis höchstsensible Daten übertragen. Während gemäß BSI TR-03107-13 für eine Dokumentenübermittlung im Vertrauensniveau normal eine Verschlüsselung auf Transportebene ausreichend ist, können die Vertrauensniveaus substantiell und hoch durch eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung erreicht werden. Eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung zwischen dem Endgerät der Antragssteller:in (Browser oder App) und dem antragsbearbeitenden Fachverfahren ist derzeit mit keinem Standard oder Produkt des IT-Planungsrates möglich. Zur Etablierung eines einheitlich hohen Sicherheitsniveaus für alle angebundenen Systeme wurde eine verschlüsselte Übertragung von Antragsdaten bereits in der Konzeptionsphase des Projekts nach dem Prinzip Security by Design vorgesehen und ist ein integraler Bestandteil von FIT-Connect. Zur Absicherung der verschlüsselten Übertragung werden in FIT-Connect Zertifikate aus der Verwaltungs-PKI (V-PKI) eingesetzt.

Aufgrund der Vielzahl an Kommunikationsbeziehungen zwischen Online-Antragsdiensten und Fachverfahren zur Antragsbearbeitung, insbesondere bei der länderübergreifenden Nachnutzung (EfA-Onlinedienste), ist eine technische und organisatorische Entkopplung von antragssendenden und -empfangenden Systemen von entscheidender Bedeutung für eine skalierfähige Umsetzung von Antragsdiensten und die länderübergreifende Nutzung von Fachverfahren. Hierzu bedarf es neben präzisen Vorgaben für die Implementierung von Standards und der Nutzung von Schnittstellen auch einheitliche Lösungen für fachunabhängige Anforderungen wie die Abbildung von Authentifizierungsnachweisen, die Anbindung von Payment-Diensten an die Prozesse der Antragstellung und -bearbeitung, ein leistungsfähiger Zuständigkeitsmechanismus, die Möglichkeiten einer Angabe von Rückkanaloptionen im Zuge der Antragstellung sowie die maschinenverständliche



Aushandlung von zu verwendenden Fachdatenschemata. Die Realisierung einer solchen skalierbaren Infrastruktur, die den o.g. fachunabhängigen Anforderungen gerecht wird, ist nur durch eine Kombination und Integration verschiedenster Standards und Produkte des IT-Planungsrates möglich. Bestehende Standards oder Produkte des IT-Planungsrates alleine können die o.g. Anforderungen in ihrer Gesamtheit nicht abbilden.

Aus den o.a. Gründen wurde bei der Entwicklung der FIT-Connect-Architektur besonderer Wert auf die Umsetzung höchster IT-Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen, eine hohe Skalierbarkeit der Infrastruktur, ein leistungsfähiges und flexibles Antragsrouting, sowie eine einfache Anbindung von Onlineservices und Fachverfahren gelegt. Die Architektur des FIT-Connect-Systems baut auf einem modernen Technologiestack auf Grundlage etablierter, offener Industrie-Standards auf. Die Architektur trägt damit einer zentralen Anforderung des IT-Planungsrates Rechnung². Die technologische Basis der FIT-Connect-Infrastruktur legt darüber hinaus auch den Grundstein für die Entwicklung App-basierter Antragsdienste.

Für eine detaillierte Ausführung und Herleitung der hier genannten Gründe für die Notwendigkeit der Entwicklung der FIT-Connect-Architektur sei auf die Langfassung dieses Berichts verwiesen.

4.3.2. Einbindung bestehender Produkte und Standards des IT-Planungsrates

Nachstehende Tabelle zeigt die eingesetzten bestehenden Produkte und Standards des IT-Planungsrates. Eine ausführlichere Darstellung der Funktionen findet sich in der Langfassung dieses Berichts.

Produkte & Standards	Kurzbeschreibung
FIM Leistungen, XZuFi, Portalverbund Onlinegateway (PVOG)	Ermittlung der technischen Adresse eines Nachrichtenempfängers (Destination-ID) über das PVOG. Die Destination-ID wird in XZuFi auf Grundlage des LeiKa (FIM Leistungen) gepflegt.
DVDV	Fach- und verwaltungsübergreifende Infrastrukturkomponente für die Pflege und Bereitstellung von technischen Adressparametern und Zertifikaten
Verwaltungs-PKI und DOI-CA	Zertifikatsinfrastruktur zur Absicherung der Signatur und Verschlüsselung von Nachrichten

² Vgl. Erster Staatsvertrag über die Errichtung des IT-Planungsrates, § 2 Abs. 1 Satz 2



XFall	Interoperabilitätsstandard für den elektronischen Datenaustausch zwischen Antragsverfahren und den zuständigen Stellen in der öffentlichen Verwaltung. Grundlage für die Erarbeitung der FIT-Connect Submission API.
FIM Datenfelder, XDatenfelder, XÖV-Standards	Abbildung der Datenstruktur für Antragsdaten (Fachdatenschema)
Portalverbund Payment API	Einheitliche Schnittstelle zu Bezahldiensten. Integriert über das FIT-Connect Metadatenschema
Interoperable Nutzerkonten (FINK.ISK)	Authentifizierung der antragstellenden Person im Onlinedienst. Integriert über die Hinterlegung von Authentifizierungsnachweisen im FIT-Connect Metadatenschema
Interoperable Postfächer (FINK.PFISK)	Mögliches Ziel im Rückkanal von Behörden zur antragstellenden Person. Integriert über die Möglichkeit zur Angabe von Rückkanaloptionen bei der Antragstellung
Einheitliches Organisationskonto	Authentifizierung von antragstellenden Organisationen im FIT-Connect-Self-Service-Portal
Governikus Multi Messenger (GMM)	Flexibler Multifunktions-API-Client. Eine Anbindung des GMM an die FIT-Connect-Antragsdatenübermittlungsinfrastruktur befindet sich derzeit in der Umsetzung.
Anwendung Governikus	Unterstützung von Clients für Signaturerstellung oder Validierung, Ver-/ Entschlüsselung – Einsatz wird derzeit durch Governikus geprüft.
XRepository und FIM-Repository	Lieferung von Fachdatenschemata und Leistungsbeschreibungen für Fachnachrichten
OSCI/XTA	OSCI ist ein Protokollstandard für die sichere, vertrauliche und rechtsverbindliche Übertragung elektronischer Daten der



	deutschen öffentlichen Verwaltung. XTA standardisiert den Transport von Daten im E-Government. Im Zuge des Ziels einer größtmöglichen Integration föderaler IT-Komponenten ist eine OSCI/XTA-Weiterleitung für den Empfang von Nachrichten in FIT-Connect vorgesehen.
--	---

FIT-Connect ersetzt damit keinen der bestehenden Standards oder Produkte des IT-Planungsrates. FIT-Connect ergänzt die föderale IT-Infrastruktur um eine fehlende Funktionalität, die von anderen Komponenten nicht erfüllt werden kann. Dabei integriert und kombiniert FIT-Connect bestehende Standards und Produkte, so dass die Funktionen bestehender Lösungen bestmöglich eingesetzt werden und der Anpassungsbedarf bestehender Infrastrukturen so gering wie möglich ist.

Für Details zur Integration der o.g. Standards und Produkte wird auf die Langfassung dieses Berichts verwiesen.

4.3.3. Abgrenzung zu anderen Handlungsfeldern der föderalen IT-Architektur

Bei der Entwicklung von FIT-Connect war sicherzustellen, dass bereits vorhandene Lösungen nicht noch einmal entwickelt werden.

Explizit nicht im Fokus der Entwicklung stehen somit alle Prozesse eines Antragsverfahrens, die bereits von bestehenden Produkten oder Standards wahrgenommen werden.

Die Abgrenzung ist in der folgenden Abbildung veranschaulicht:

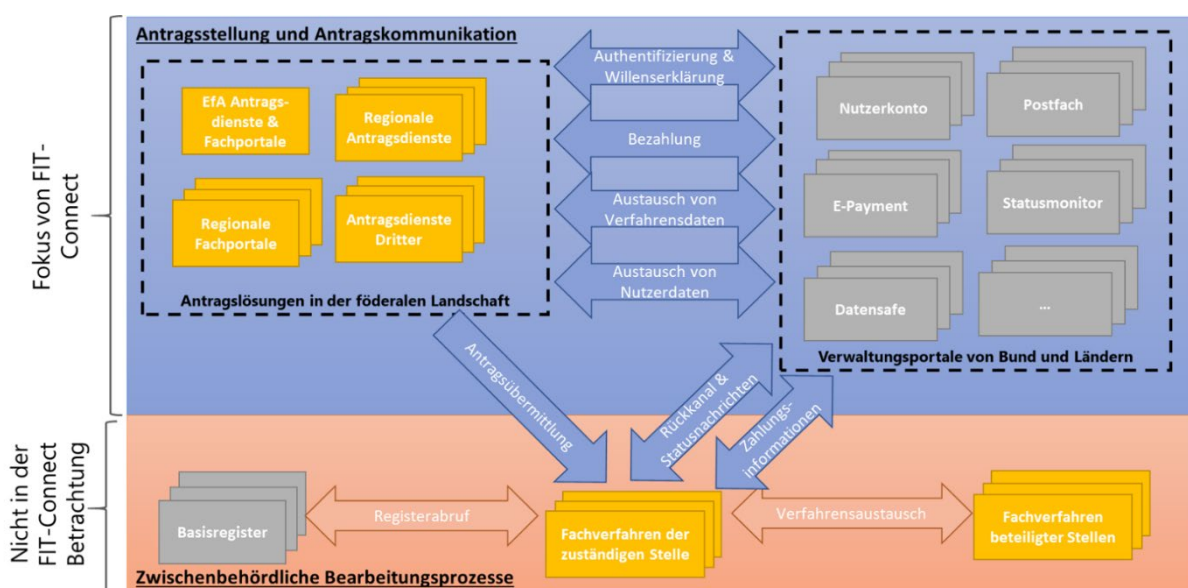


Abbildung 1 Betrachtungsbereiche und Abgrenzung von FIT-Connect

Die Abgrenzung zeigt, dass FIT-Connect im Kontext von Registerabrufen nicht eingesetzt wird, wenngleich die Lösung alle Anforderungen des Registermodernisierungsgesetzes hinsichtlich sicherer Kommunikation erfüllt.

5. Ausgestaltung des föderalen Entwicklungsportals

Zu dem Projekt FIT-Connect gehört gem. der Auftragslage des IT-Planungsrates auch der Aufbau eines föderalen Entwicklungsportals.

Zweck dieses Portals ist es, alle notwendigen Informationen, Dokumentationen, API-Spezifikationen sowie weitere Hilfsmittel (z.B. "Codeschnipsel", Software Development Kits) für Entwickler:innen zentral an einem Ort zur Verfügung zu stellen. Aktuell verbringen Entwickler:innen bzw. Projekte viel Zeit damit, die für sie relevanten Informationen zu suchen und zu aktualisieren. Mit dem Entwicklungportal wird dieser Aufwand minimiert. Dies ist ressourcenschonend und ermöglicht eine schnellere Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben.

Aktuell wird geprüft, inwieweit das Entwicklungportal zusammen mit dem Open Source Code Repository, welches von der AG Cloud derzeit erarbeitet wird, erstellt werden kann. Weitere Details zur Ausgestaltung des föderalen Entwicklungsportals finden sich in der Langfassung dieses Berichts.

6. Zusammenfassung

FIT-Connect kombiniert bestehende Produkte und Standards des IT-Planungsrates bedarfsgerecht und zielt auf die ganzheitliche Betrachtung aller Schritte der Antragstellung



im Rahmen des OZG. Durch die Vereinheitlichung und Dokumentation von Prozessschritten der Antragsstellung senkt FIT-Connect Abstimmungs- und Umsetzungsaufwände für zukünftige Digitalisierungsvorhaben. Herausfordernde Problemstellungen wie z.B. das Antragsrouting werden einmal bearbeitet, entwickelte Lösungen werden allen Verfahrensverantwortlichen zur Verfügung gestellt.

FIT-Connect verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, der über die Zielsetzung einzelner Standards und Produkte des IT-Planungsrates hinausgeht. Dabei bietet FIT-Connect mehr als nur eine Lösung für die Übermittlung von Antragsdaten, sondern stellt durch die Einbindung verschiedenster Standards und Produkte des IT-Planungsrates, auch nachnutzbare Lösungsmuster für weitere, fachunabhängige Anforderungen im Kontext der OZG-Umsetzung bereit. Hierzu zählen unter anderem die Abbildung von Authentifizierungsdiensten und Payment-Nachweisen, ein leistungsfähiger und flexibler Zuständigkeits- und Routingmechanismus, die Möglichkeit der Einbindung von Rückkanälen sowie die maschinenverständliche Aushandlung von Fachdatenschemata.